

Abordnung von Pionieren gebeten wird. Oberamtmann Hiller.

11 Uhr 3 Min. vormittags. Letzter Bericht aus der Gemeinde Dürrwangen lautet: 1 Gebäude weggeschwemmt, 4 Gebäude zerstört, 2 Brücken und 2 Ställe weggerissen. Menschen aus der Gemeinde nicht ums Leben gekommen, dagegen drei Personen angeschwemmt, 10 Stück Vieh ertrunken. Oberamtmann Hiller.

Präsident v. Leibbrand und mehrere andere Beamte sind heute früh 7 Uhr 10 Min. nach Balingen abgereist. Von ihrer einverlangten telegraphischen Berichtserstattung hängt es ab, ob etwa noch weitere Beamte auf die Unglücksstätte entsendet werden. Dabei wurde die Ermächtigung erteilt, Pioniere, wenn solche erforderlich sein sollten, auf staatl. Kosten zur Unterstützung beizugehen und die Straßenbauinspektoren der Nachbarschaft in den Bezirk Balingen zu berufen. Schon die bisherigen Berichte lassen erkennen, daß es sich um eine Katastrophe handelt, wie sie unter den klimatischen Verhältnissen Württembergs bis jetzt kaum erhört worden ist. Zur Linderung der entstandenen Not wird seitens der Regierung das Mögliche geschehen.

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

Balingen, Donnerstag vorm. 10³ Uhr. Fast sträubt sich die Feder, über alle Schauerlichkeiten und Schreckensszenen zu berichten, die sich heute Nacht hier ereigneten. Nachdem sich gegen 8 Uhr gestern Abend ein sanfter Regen eingestellt hatte, sogen gegen 9³ Uhr heftige Gewitter über die hiesige Gegend, die wieder mit wolkenbrudrigen Regen niedergien. Die ohnehin schon stark angeschwollene Eyach lief rasch an, so daß sich um 11³ Uhr ein braulendes Geräusch bemerkbar machte, das, kaum vernommen, das Hiesige und bestiegte Hochwasser mit sich führte. Ein Krachen und Dröhnen ließ Unheilvolles ahnen. Sofort erschien aus allen Ecken von den Wohnungen am Mühlkanal verzweifelte Hilferufe. Nichts Böses ahnend, hatten sich diese Bewohner zur Ruhe begeben und wurden so von der Sturmflut überrascht. Ein Klirren von Dachziegeln und das Einsturzgeräusch zeigte das Wegschwimmen einer Gerberbindschleuse an; fast gleichzeitig wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude eines ärmeren Fuhrmanns weggerissen, die Frau desselben und 6 Kinder nebst den Pferden und Ziegen wurden mit fortgerissen, während der Gemann sich noch retten konnte; heute ist er gestandeswärt. Andere Familien mußten durch das Dach mit über den Kanal gelegten Feuerwehreitern gerettet werden. Der Leichnam der Frau des erwähnten Fuhrmanns wurde heute Morgen, an einem Hofen sich anklammernd und mit den Haaren verwickelt, fast ganz entblößt aufgefunden. 3 von den Kindern wurden gestern Nacht bew. heute gegen Mittag zum Teil in jämlicher Entfernung gelandet. Circa 100 Meter unterhalb der Stätte dieser Katastrophe befindet sich das Bodenbüschchen des vorgetrennten ertrunkenen Mannes; auch hier spielten sich Schreckensszenen ab. Die Frau wurde in die Höhe vom Hochwasser überharrt. Trotz jämmerlicher Hilferufe konnte ihr keine Hilfe gebracht werden, da das Wasser sich über den Kreislauf flaute. Sie ertrank dann auch mit 2 Kindern, während zwei dem Anscheine nach im Bühnenraum schlafende Kinder noch gerettet werden konnten. Ein weiteres Kind dieser Frau wird zur Stunde noch vermisst. Circa 50 Meter weiter unterhalb dieser Unglücksstätte ist die Kirchhofbrücke gelegen. Hier stauten sich Langelholz, Bretter, Balken, Gartenzeuge u. s. w. im Längedurchmesser von ca. 10 Meter und hinderten so den raschen und regelrechten Abfluß des Wassers. Dasselbe nahm den Weg nach rechts, zerstörte das Anwesen eines Kunst- und Handelsgärtners, ging durch den Friedhof Pappel- und Nadelbäume mit sich führend, durchbrach die Umfassungsmauern an 3 Stellen, riß Grabdenkmale um und schwemmte selbst Särgen aus dem Boden fort. Daß die an der Eyach gelegene Straße einem Gebirgsbachbette gleicht, wird wohl kaum erwähnt werden müssen. Eine oberhalb des Wasserarmes gelegene Sägemühle wurde vollständig weggeschwemmt; deren Räder stehen mitten auf der Straße. Hier ist der Schaden ein unbeschreiblicher, da dem Besitzer desselben neben dem vielen Holz und Brettervorrat auch dessen Vieh weggerissen wurde. Die Jö. Stadtmühle stand hoch unter Wasser; der Viehstand konnte bis auf einige Schweine vollständig gerettet werden. Auch hier standen Menschenleben auf dem Spiele. Großen Verlust erlitt der Stadtmüller aber auch durch Verberungen und Wegschwimmen von Sägen, Holz. Zwischen den Trümmern kann man ertrunkenes Rindvieh, Pferde, Schweine und Geflügel wahrnehmen. Unermesslich ist der verursachte Schaden. Zu den weiteren Bergungsarbeiten werden Pioniere aus Ulm erwartet. (S. M.)

In Gegenwart des Kaiserpaars wurde vor der Fron der Ehrenbrief verliehen, durch den Friedrich der Große sein altes Hohenfriedberger Regiment so hoch ausgezeichnet hatte. Unmittelbar daran schloß sich die Festschreibung des Kaiserdenkmals, an dessen Stufen Generaladjutant v. Pfeifen im Auftrage des Kaiserpaars einen Kranz niederlegte. Ein Paradezug des Regiments beschloß die Feier.

Kiel, 6. Juni. Der Kaiser trifft am Freitag früh um 8 Uhr zur Besichtigung der Einrichtungen für die Eröffnungsfest hier ein. — Gestern mittag sind im Kohlenbunker des Panzerfahrers „Württemberg“, das sich auf der Fahrt nach Helgoland befand, Gase zur Explosion gelangt. Der Maschineningenieur Gehrmann ist leicht, der Oberfeuermeistersmaat Ulrich und Heizer Andrae sind schwer verletzt. Die „Württemberg“ ging zur Ausschiffung der Verwundeten nach Wilhelmshafen.

* Kaderborn. Die hiesigen Stadtvorordneten haben beschlossen, schon vorhandene Balkons mit 3 M., neue mit 10 M., bestehende Erker mit 5 M., neue mit 20 M. zu besteuern.

Österreich-Ungarn Wien, 5. Juni. Nach Vortermeldungen aus Temesvar fand im Kreuzberge bei Neuhirze eine große Erdbärung statt. Zahlreiche Steinbrucharbeiter wurden verschüttet, bisher wurde eine Leiche geborgen; mehrere Personen wurden verletzt.

Italien. Florenz, 6. Juni. Heute früh um 1 Uhr 36 Min. wurde hier ein starker Erdstoß und darauf 3 leichtere verpührt. Die Bevölkerung, von Schreden ergriffen, eilte auf die Straßen und Plätze. In der Stadt scheint keinerlei Schaden angerichtet worden zu sein; Nachrichten aus der Umgegend liegen nicht vor.

Frankreich. Paris, 6. Juni. Dem Gailois zufolge wird das französische Geschwader am 20. d. Mis. in Kiel einreisen und am 21. wieder abfahren, also an den Festen nicht teilnehmen. Der Grund hierfür sei die Trauerfeier für Carnot.

Rußland. Petersburg, 5. Juni. Die russische Regierung hat beschlossen, in das Palmarthal kirgisische Kolonisten zu entsenden. Es werden mehr als 8000 Familien dorthin auswandern. Es finden hier gegenwärtig Besprechungen zwischen dem Verkehrsminister und dem Kriegsminister statt, um möglichst schnell einen Plan für den Bau einer neuen Eisenbahn in die Mandschurei festzustellen. Sie soll sich von dem neuen Schienenweg durch Sibirien abspigen. Wenn sich das Bedürfnis in Tarnal sehr dringend fühlbar macht, soll ein Eisenbahnzweig die Herstellung übernehmen. Die Verlängerung der Bahn wird sich von Samarland bis Ural-Magellan und Curuz-Tube erstrecken. Dieser neue Weg wird bis zu dem bekannten Tschitral-Paß 128 Werst betragen. Hierdurch gewinnen die russischen Truppen zwei Marchwege.

Griechenland. Athen, 5. April. Die berühmte Küberbande Tjukuratoi ist bei Kravissara (Thessalien) nach stündigem Kampfe gefangen genommen worden. 2 Polizeigendarmen wurden getötet und 2 verwundet. Ebenso wurden 2 Männer verwundet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. * Chile. Der Ausgabefuß der neuen 4/5 proz. chilenischen Anleihe von 40 Millionen Mark ist auf 93³ festgelegt. — Geldbeutel zu!

Fruchtpreise. Balingen, den 5. Juni 1895.

Dinkel	— M. — Pf. 5 M. 55 Pf. — M. — Pf.	höchst	mittel	niedert
Haber	— M. 60 Pf. 5 M. 45 Pf. 5 M. 30 Pf.			
Noggen	— M. — Pf. 5 M. 60 Pf. — M. — Pf.			
Heu	2 M. — Pf. bis 2 M. 80 Pf.			
Stroh	1 M. 30 Pf. bis 1 M. 50 Pf.			
Gewicht von einem Scheffel.				
Dinkel	156	152	148	
Haber	182	178	172	

Evangelischer Gottesdienst in Balingen am Trinitatisfest 9. Juni im Vereinshaus. Vormittags 9³ Uhr und 9³ Uhr: Herr Defan Klamm. Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Kirchengottesdienst in Marbach: Herr Stadtvater Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 9. Juni. in Balingen um 8 Uhr, in Lppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: Decret, Strauß'sche W. Sigmund Schmitt, Professor, früher. Land- u. Reichstagsabg. — Herm. Schelling, Förster, Ueterrierung. Sabine W. Berthelz, geb. Hütt, Straßenmeisters W. Niedlingen. M. Bernheim, geb. Neumann, Nottweil.

Wetter am Samstag, 8. Juni. (Wetterbericht verboten.) Bei fortwährend sehr warmer Temperatur und ungeschwächter Gewitterneigung ist für Samstag und Sonntag größtenteils trockenes und auch zeitweilig heißes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten. Balingen, 6. Juni. Folgende Depesche S. M. des Königs ist heute nachmittag 1/4 Uhr an Oberamtmann Hiller hier eingetroffen: Tieferschütterung durch die Erdbebenkunde aus Balingen ersuche Ich Sie, bei so fürchterlich heimgefallen Gemeinden Meine innigste

Teilnahme kundzugeben mit der Versicherung, daß, was menschliche Hilfe vermag, von staatlicher Seite wie von mir persönlich gerne und schnelligst geleistet wird. Gott bewahre den Bezirk vor weiterer Unglück und setze den schwer Betroffenen bei! Ich sehe weiteren Bericht auch über besondere Vorkälle entgegen. Wilhelm.

Balingen, 6. Juni. Eine Bekanntmachung des Kgl. Oberamts besagt: Die großen Ueberflutungen mit ihren verheerenden und vernichtenden Wirkungen haben sich auf den größten Teil des Bezirkes ausgebreitet. Am schwersten sind betroffen die Gemeinden Balingen, Frommern, Laufen und Dürrwangen. In diesen Gemeinden sind gegen 40 Personen ertrunken und ca. 30 Häuser teils vollständig zerstört, teils beschädigt. Schwer betroffen wurden auch die Gemeinden Thalpingen, Truchtingen und Neßlingen, ebenso scheinen die Gemeinden Göttingen, Lautlingen und Dornmüttingen unter der Wasserflut gelitten zu haben. Der Verlust, welcher durch Zerstörung der Brücken, Stege, Straßen, Wasserwerke, Kanäle zc. entstanden ist, berechnet sich nach Hunderttausenden. Der durch die Ueberflutung großer Strecken von Wiesen, Aedern, Abzweigungen von Bächen u. s. f. entstandene Schaden ist unberechenbar.

Balingen, 6. Juni abends. Schon am Dienstag abend ging über Dürrwangen ein halbklünder Hagel mit heftigem bis wallnugroßen Schloffen und wolkenbruchartigen Regen nieder, der einen Vergrüßlich verursachte, wodurch das Häuschen eines armen Schühmachers zertrümmert wurde, daß es abgetragen werden muß. Zwischen Laufen und Frommern wurde das Schienengeleise zerstört und konnte nach großen Anstrengungen erst heute wieder fahrbar gemacht werden. Das gleiche Unwetter hauste auch in Frommern schwer und verurteilte auch in Balingen großen Schaden, Bäume wurden entlaubt, Felder überschwemmt, Brücken, Baumstämme, Bretter etc. fortgerissen. Die „obere Mühle“ und die Stadtmühle waren mehrere Stunden von allem Verkehr abgeschnitten; es war unmöglich ihnen Hilfe zu bringen; deren Schaden an verdorbenem Mehl u. s. w. ist groß. Der Welter Bild wollte trotz aller Warnungen die zur Gasse führende bereits überflutete Brücke überschreiten, wurde fortgerissen, konnte die ihm von der Kirchhof-Brücke zugeworfene Seite nicht erreichen und wurde nach am gleichen Abend in der Jö. Spahnwag als Leiche gefunden. Dies alles sollte nur ein Vorzeichen sein für die entsetzliche Katastrophe von der letzten Nacht. Um 11 Uhr, als die Leute größtenteils im Schlafe lagen, wälzten sich plötzlich ungeheure Wassermassen daher; in das Läden der Sturmflut und in die Signale der Feuerwehre mischte sich das Wegegeseire der Bedrängten, denen Hilfe zu bringen im Dunkel der Nacht und den reisenden Fluten vielfach unmöglich war. Trotz der größten u. mutvollsten Anstrengungen der Feuerwehre sind hier 11 Personen in den Fluten umgekommen. Fuhrmann Mogg bei der roten Mühle war mit seiner Frau und 5 Kindern in der Wohnstube versammelt, fand aber keinen Grund zur Flucht, da das Wasser bis 11 Uhr nachts nicht besorgniserregend stieg. Er wollte um 11 Uhr noch einen Wagen vor dem Hause auf die Seite schaffen, als ihn plötzlich eine Sturmflut forttrieb. Er konnte sich an einem nahen Schopf noch anklammern und wurde nach 1 1/2 Stunden von seiner schrecklichen Lage befreit. Aber die gleiche Woge hatte sein Haus fortgerissen, seine Frau und 5 Kinder sowie zwei Pferde fanden den Tod in den Wellen. Ein festes Kind des Genannten weilt seit 2 Tagen bei der Großmutter und entging dadurch dem sicheren Tode. Auch die Witwe des am Dienstag ertrunkenen Walters Bild wurde mit 5 Kindern in ihrem Häuschen an der Eyach fortgerissen, sie und 3 Kinder sind tot, 2 Kinder konnten noch gerettet werden. Auch den Bewohnern der oberen und der Stadtmühle, deren laute Hilferufe schrecklich durch die Nacht tönten, konnte nach langer und schwerer Anstrengungen gegen 2 Uhr früh Hilfe gebracht werden. Bei Tagesgrauen ging Oberamtmann Hiller mit einer Feuerwehrrabteilung nach Frommern, wo es noch schrecklicher ausstieß als hier. Präsident v. Leibbrand, Oberbauteil Guting und noch mehrere andere Staatsbeamte sind um 12 Uhr von Stuttgart hier eingetroffen, um den Verstorbenen und Verwundeten mit Rat und That an die Hand zu gehen. Präsident v. Leibbrand requirierte telegraphisch eine größere Abteilung Pioniere aus Ulm zur Hilfeleistung und Beilegung der Trümmerhaufen und zur Errichtung mehrerer Notbrücken. Der Jammer ist groß und allgemein.

Rudersberg, 7. Juni. Gestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr ging über den Waldenstein ein Wolkenbruch nieder, welcher durch das Wieslaufthal große Wassermassen unfern Orte zuführte. Das Wasser kam 1 1/2 m hoch alles mit sich reisend, was ihm in den Weg kam daher und in ganz kurzer Zeit waren Keller, Ställe und Erdgeschosse mit Wasser angefüllt. Ein kleiner Knabe fiel in eine Kanallöffnung, kam aber ca. 30 M. weiter unten unversehrt zum Tageslicht. Große Mengen Brennholz sind fortgeschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich an Ähren, Wägen und Häusern.

Steinberg, 7. Juni. Gestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr ging ein geradegewolkenbrudriger Regen nieder, der besonders in unsern Bergen gewaltig sein mußte, denn fast plötzlich wälzten sich unsere sonst wasserarmen Bäche gleich mächtigen Gebirgsströmen über die Aeder, Wägen und Gärten gegen den Ort, alles mit sich fortreisend, Holzstangen, Stangen, Stämme, Balken u. s. w. jagten pfeilschnel in und auf dem wilden Elemente dahin, das auch rasch mit fast lauten Brüllen aufwachte. — Während bestellenden Gewitters schlug der Blitz in Michelau in ein Wohngebäude, ohne jedoch zu zünden.

Der Murrthal-Bote.

Kmtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 86. Samstag den 8. Juni 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anfängerabblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen

K. Amtsgericht Backnang. Aufforderung an einen Verschollenen. In den längst verschollenen Johann Jakob Bah von Murrhardt, geboren daselbst am 20. Januar 1825, Sohn des † Johann Gottlieb Bah, gewei. Bauers in der unteren Schafschauer und an dessen etwaige Nachkommen ergeht die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot erklärt und sein in Murrhardt pflichtgemäßes verwaltes Vermögen von ca. 2600 M. an seine hiesigen bekannten Erben verteilt würde. Den 7. Juni 1895. Oberamtsrichter: Gundlach.

Liegenschaftsverkauf. In Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 6./11. April 1895 kommt in dem Zwangsversteigerungsverfahren gegen jung Karl Franck, Bauern in Gottenweiler am Donnerstag den 27. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr, in dem Ratzzimmer zu Gottenweiler im zweiten (letzten) Verkaufstermin zur Versteigerung: 1/2tel an Geb. Nr. 1B, 1D einem zweifloßigen Wohnhaus mit Wagenhütte und gewölbtem Keller, Geb. Nr. 1A eine dreifloßige Scheuer beim Haus, Geb. Nr. 1C ein Wäsz- und Backhaus beim Haus, hinten im Weiler, B.-M. A. 5020 M., Steueranschl. 4900 M., gemeinberäthlicher Anschlag 3800 M. Nr. 123. 124. 126. 127. 24 a 90 qm Baumwiese und Gemüsegarten in den Wewiesengärten oder Kuchensiedenäckern 700 M. Nr. 128/2. 7 a 26 qm Baumwiese daselbst 180 M. Nr. 82. 1 a 41 qm Rand und Wiese in den Schellenheidrigärten 50 M. Nr. 616. 13 a 95 qm Acker in den Hundsbäckern 150 M. Nr. 680. 22 a 33 qm Acker in den Langwiesengärten 750 M. Nr. 264. 22 a 03 qm Baumader in der Harb 300 M. Nr. 332/1—4. 81 a 11 qm Acker in den Kuchensiedenäckern 2100 M. Nr. 388. 10 a 43 qm Acker daselbst 200 M. Nr. 233. 24 a 20 qm Baumwiese in der Fuchsfänge 800 M. Nr. 565. 1 a 56 qm Wiese im Heutensbad 20 M. Nr. 574/1.2. 23 a 92 qm Wiese in der Au 850 M. Nr. 729. 8 a 42 qm Wiese in den Langwiesen 240 M. Nr. 420. 16 a 65 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese in der Starfenhalde 200 M. Nr. 2087/1. 2. 2088. 13 a 01 qm Acker, Weinberg u. Wiese im Dehsel 250 M. Gesamt-Anschlag 10590 M. Angekauft zu 8500 M. Nachgebot 8505 M. Verwalter ist Gemeinberath Schreiber in Gottenweiler. Verkaufskommission: Amtsnotar Sauer und Schultheiß Hägelle. Liebhaber sind eingeladen. Jeder Bieter hat sofort Sicherheit zu leisten. Den 6. Juni 1895. Namens der Vollstreckungsbehörde: S. B.: Amtsnotar Sauer.

Gläubigeranruf.

Anprüche an den Nachlaß nachgenannter Personen sind spätestens bis 14 d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amts wegen keine Rücksicht genommen werden kann. Unterweischlag, 7. Juni 1895. K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Unterweischlag.

Noller, Christian, Tagelöhners Ww. Von Althütte: Haag, Michael, Steinbauer. Müller, Friedrich, Tagelöhner. Von Bruch: Jordan, Friedrich, Schneiders Ww. Von Gottenweiler: Kurz, Karl, led. Wägerei. Von Lippoldsweiler: Haich, Wilhelm, led. Korbmacher. Waibel, Gottlob, Maurer. Von Anterdringen: Bahinger, Tobias, Weingärtner.

Geld-Gesuch.

7000 M. werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. B.

Bitte um Gaben.

Für die durch ein heftiges Hochwasser so schwer betroffenen Bewohner des Oberamts Balingen nimmt Gaben gerne in Empfang Postmeister v. Gemmingen und Redaktion des Murrthalboten

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WURZE

in Flaschen von 65 Litern an in allen Spezialei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Backnang bei Georg Gebhardt, Conditor; Paul Henninger, Conditor; in Sulzbach a. Murr bei G. Gelbing.

Bäckerei zu verpachten.

Eine gute, inmitten der Stadt gelegene Bäckerei mit Spezialeibäckerei ist an einen tüchtigen Bäcker sofort sehr billig zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Regenerstr. Müller, unt. Marktstraße.

Obstbau

60-80 Morgen zusammenhängendes Land ohne Gebäude, wenn auch von mehreren Besitzern, wird zu kaufen gesucht. Bevorzugt ist südliche oder südwestliche Lage am Walde, entfernt von Wohnorten im Neckar-, Rems-, Botwarz-, unteren Filstal oder deren Nähe. Angebote erbittet M. Martin Bilger, Ulm a. D.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.

Letzte Grosse Reutlinger Geld-Lotterie.

Haupt-Gewinn M. 25,000. Gesamt-Gewinne M. 55,000.

1. Ziehung 11. Juni. 2. Ziehung 18. Sept. 1895. — Lose à 1. — d. 1. Ziehung à 2. // 2. beide Ziehungen (f. Wiederverkäufer mit Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die (M.) Generalagentur Eberh. Fetzler, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garantiert!

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit Bergmanns Auenmilk-Seife v. Bergmann, Co., Dresden-Nadebnel (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist die beste Seife gegen Sommerproben, sowie für zarte, weiche, rosiges Teint. Vorratig à Stück 50 Pf. bei Apotheker Moser, obere Apotheke.

Dom Landtag.

40. Sitzung 6. Juni. Etat der Eisenbahnen. Kap. 110, Titel 9, Oberbeamte. Die Kommission beantragt durch den Referenten, Dr. Kiene, mit 9 gegen 5 Stimmen (abwesend 1) unter Vbleihung der vorgeschlagenen Veränderung der Gehaltsklasseneinteilung die Gehälter im jährigen Betrag von 50,020 M. für jedes der beiden Jahre zu verwilligen und die Mehrforderung von 420 M. abzufordern. Der Hauptgrund für die Ablehnung sei gewesen die Befürchtung vor den Konsequenzen sowohl bei der Eisenbahnverwaltung selbst, als bei anderen Departements. Somit geht überall der Grundlag, daß in die oberen Gehaltsklassen wenige, in die unteren die meisten Beamten eingeteilt seien. Hier solle von dieser Regel abgewichen werden. Die Kommission wolle aber nicht einzelnen Klassen von Beamten eine beratige Vergünstigung gewähren. Staatsminister Dr. Frhr. v. Mittnacht giebt Auskunft über die verlangte Klasseneinteilung, jedoch wird der Vorschlag von der Kammer abgelehnt, dagegen wird Titel 10 angenommen, der beantragt, bei den Eisenbahndirektoren zur

Kirchentücher Erdbertücher Pmijstorte Mahrentücher Tafelstücher Schillerlöden

empfehlen stets frisch Paul Henninger.

Ia. vollsaftigen Emmentaler, feinste reife Rahmkäse, ächt Glarner Kräuterkäse, stets frische Süßbutter

empfehlen bestens Paul Henninger.

Hohen Alee Garten- & Wiesen-Gras

verkauft Frau Vermeiner Strähle.

Den Gras-Ertrag

von 6 Viertel Wiesen verkauft Louis Vaher.

Den Gras-Ertrag

von 3 1/2 Viertel (am Straßenbad) verkauft Wilhelm Schneider untere U.

Schwammhof, Gbe. Murrhardt.

Ein sehr schönes, 12 Wochen trächtiges Mutter-schwein (Erstling) hat zu verkaufen Karl Müller, Gutsbesitzer.

Ein jüngerer, tüchtiger Rokknecht wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei Sattler Göb.

Bursche gesucht.

Ein ordentlicher Bursche, nicht über 19 Jahre alt, zur Beforgung eines Pflanzens und leichter Hausarbeit gesucht. Dr. Gmelin.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Ermöglichung der Beförderung einer Anzahl älterer Eisenbahnassistenten zu Eisenbahnsekretären eine Vermehrung der Stellen um 6 im ersten und um weitere 4 im zweiten Etatjahr mit einem Mehraufwand von 13,545 M. und 24,990 M. einzutreten zu lassen; sie wird von der Kommission als Konsequenz des auf Wunsch der Stände eingeführten Dienstaltersvorrichtungssystems empfohlen. Bei den Eisenbahnassistenten, Stanzassistenten wird die Neuerschaffung und Umwandlung von Stellen mit einem Mehraufwand von 22,982 M. beziehungsweise 29,592 gleichfalls angenommen, ebenso Titel 11-18 Bauamtliches Bureau, Bauinspektoren, Bahnmeister, Stationsmeister u. s. w. Die Kammer gelangt bei der Beratung bis zu Titel 26, Personal des Zugbeförderungsdienstes, bei welchem sich eine größere Debatte entwickelt.

In der 41. Sitzung bringt Soz. O. L. a. J. die Automaten, die durch deren Aufstellung im Bahnhof Stuttgart herbeigeführt wurde, nochmals in Anregung, worauf Präsident v. Walz erwidert und diesen widerlegt; es gelangt der Etat der Bodenbesamungsfahrt zur Be-

Weinsteinjäure Weingeist feinst

empfehlen A. Kaser, obere Apotheke.

Maul- & Klauenfende Milchbrand der Schweine Gegenmittel: homöopathisches Cannastatter Spezifikum.

Niederlage: Obere Apotheke, Backnang.

Weißes Salmiakschwefelwasser

(geruchlos), für jede Wäsche geeignet, empfiehlt per Pf. zu 20 Pf., bei Mehrabnahme billiger. C. Reutter am Markt.

Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollstän- dige Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einrichtung bei Gicht, Rheuma- tismus, Gichtreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sicheren Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller

hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einrichtungen fest- reich behauptet, trotz mancherlei Anfeindungen und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um eine wertvolle Nachahmung zu erhalten, lese man beim Einkauf nach unterer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Fälschung ohne diese Marke als unecht zurück. In haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche.

Haupt-Depots: Marten-Apotheke in Nürnberg; Marten-Apotheke in Augsburg; Ewens-Apotheke und Ludwig-Apotheke in München und Eisch-Apotheke in Stuttgart.

Zu haben in beiden Backnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmer und Zehner hat sofort zu vermieten Friedrich Daif, Zimmermeister.

Nächsten Mittwoch giebt es weißen und schwarzen Kalk in der Kalkbrennerei von Karl Götzein, Pfläferer.

ratung. Der-Gr. Dr. Kiene giebt eingehenden Bericht über die Dampftrahnenverhältnisse und die Verwaltung. Der Ministerpräsident erwidert ausführlich.

Ständisches.

Die Abänderung des Ausführungsgesetzes zur Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter hat im Auge, daß die Genossenschaften die dem Referenten zugrundeliegenden Zinsen und eventuell auch den Kapitalbestand des Referendons angreifen können, bedeutet also eine Entlastung der bei den betreffenden Klassen Versicherter. Die Entlastung macht für die nächsten vier Jahre beim Neckarreis 246,000 M., beim Schwarzwaldreis 302,000 M., beim Jagtkreis 145,800 M., beim Donaukreis 148,000 M. jährlich aus; also kommen Land- und Forstwirtschaft jährlich über 800,000 M. zu gut. Der Referendons Württembergs beträgt 1,418,614 M. und ist der höchste in ganz Deutschland.

* Die Finanzkommission des Landtags beschloß die Entsendung einer aus 3 Mitgliedern bestehenden Abordnung zu der am nächsten Sonntag in Stuttgart stattfindenden Generalversammlung der Landwirt-

Am Sonntag nachmittag von 3 Uhr an REUNION

in meinem Garten, wozu freundlich ein- laden E. Härtlin Wwe.

Photographie.

Jeden Tag durch C. Schorr, Photograph. Backnang.

Leser Brillen Pinse-nez Reparaturwerkstatt Adolf Stroth vorm. H. Kaess.

Auszuheihen

4500-5000 M. auf Jakob d. S. in einem oder mehreren Posten gegen Sicherheit. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art.

Pferde-, Vieh-, Schwein- u. Brunnenröge, Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Unterürkheim bei Stuttgart.

Meinen Mitmenschen

weiche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. dergl. sehr leicht bereit zu sein und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde. *Bathor a. D. Kypke in Schreibergau (Wiesengraben).

Backnang. Jeden Samstag verzinst Ch. Schmann, Kupferstecher.

Einem Nest Roggen- und Weizenstroh hat zu verkaufen der Obige.

V. V. B.

Nächsten Montag, abends 8 Uhr bei G. Holzwarth a. Schiff.

Missionsfest in Winnenden

1. Sonntag nach Trinitatis den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr. Redner: Pfarrer Dorisch, Missionar Daimelhuber und Peyer.

schaftlichen Genossenschaften. Diese sind bekanntlich durch die während der Futtermot vor 2 Jahren abgeschlossenen Lieferungsverträge in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die erwünschte Abordnung soll sich mit der Prüfung der Frage befassen, ob und wie weit eine staatliche Unterstützung angezeigt sei.

Tagexübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

x. Vom Bezirk Marbach, 7. Juni. Am Pfingstmontag hielt der Veteranen- und Kriegerehren-Vereins-Abend im Gasthaus zum Hirschen, der an den Döbbläumen und Gartengewächsen ziemlich erheblichen Schaden anrichtete. (Auch in Stuttgart fiel 2 Minuten lang etwas Hagel mit starken Regentropfen; der Schaden dürfte indes gering sein.)

Walden, 6. Juni. Heute war der Neckar infolge der im Oberamt Balingen niedergegangenen Wolkenbrüche außerordentlich stark angeschwollen und führte auch Ströme Holz, sowie drei Schweine mit sich, von welsch letzteren 2 gelandet wurden. Zahlreiche Einwohner strömten an das Ufer, um dem Schauspiel zuzuschauen, wobei zwei Kinder von Schuhmacher Schaller hier, Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren, in den Fluß gerieten und von demselben fortgeschwemmt wurden. Der größere konnte gerettet werden, während der jüngere ertrank.

Tutzingen, 7. Juni. Gestern nachmittag fiel in der Gegend gegen Donauausmündung während eines Gewitters ein heftiger Wolkenbruch. Die Donau ist über ihre Ufer getreten und steht fast das ganze Thal unter Wasser.

München, 7. Juni. In der Nähe des Ammersees ging gestern ein furchtbarer Wolkenbruch nieder und verursachte großen Schaden. Mehrere Mühlen und Häuser wurden fortgerissen. Die Menschen wurden mühsam gerettet.

Fünfkirchen, 7. Juni. Infolge einer in der letzten Nacht zwischen Beyerfeld und Simonsdorf durch ein furchtbares Unwetter hervorgerufenen Heber- schwemmung erlegte ein Güterzug, wobei 15 Wagen getrieben wurden. Menschen wurden nicht verlegt.

Wien, 7. Juni. In verschiedenen Teilen Oesterreich-Lungaus sind gestern teils Wolkenbrüche, teils Hagelstürme niedergegangen, wodurch bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Heilbronn, 6. Juni. Die Gemeindeumlage erreicht im laufenden Jahr die Höhe von 430 000 M.; sie ist gegen das Vorjahr um 63 000 M. gestiegen. — In der Nachbargemeinde Balingen hat eine Eingabe an die Abgeordnetenversammlung gelangt, in welcher diese gebeten wird, bei der Regierung eine Haltestelle auszuweisen.

Untertürkheim, 7. Juni. Der Marktender in der Bauhütte zwischen Untertürkheim und Cannstatt, ein Italiener, ist mit ca. 5000 M., welche er vereinbart hatte und tags darauf hätte an seine Lieferanten abgeliefert, in vorletzter Nacht mit seiner Frau durchgebrannt und läßt seine Gläubiger das Nachsehen. Die Brauereigewerkschaft Eßlingen, welche die lange Bauhütte an der neuen Umgehungsbahn auf eigene Kosten hatte herstellen lassen, um das Bier dort hin liefern zu dürfen, ist erheblich geschädigt, ebenso verschiedene Bäcker und Metzger in Untertürkheim.

Untertürkheim, 7. Juni. Heute nachmittag 3 Uhr fiel beim Gerastischen von Holz aus dem hochgehenden Neckar (herleise stieg heute nachmittag in wenigen Stunden um 3 weitere Fuß) das 9jährige Töchterchen des Tagelöhners Jakob Häfner in die reißenden Fluten und wurde fortgerissen, ohne daß es möglich gewesen wäre, das Kind zu retten. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden. Eine Stunde vorher fiel der 7jährige Bruder des genannten Mädchens in den Neckar, konnte aber noch glücklich wieder aus dem reißenden Fluße gezogen werden.

Ulm, 7. Juni. Gestern Abend sind mit dem Schnellzug 60 Mann vom hiesigen Pionierbataillon unter Führung eines Offiziers nach Balingen abgegangen. Heute früh sind 25 weitere Mann dorthin geschickt worden.

Ulm, 8. Juni. Gestern nachmittag ist eine weitere Abteilung Pioniere mit mehreren Pontons und Brückenmaterial per Bahn nach Balingen abgegangen. Hier ist die Anteilnahme an der schweren Beschädigung des betroffenen Bezirks groß und allgemein. Es werden bereits Sammlungen veranstaltet.

Ulm, 6. Juni. Der Ulmer Ehrenbürgerbrief für Bismarck zählt wohl zu den originellsten von den vielen der deutschen Städte. Brief und Rolle sind in spätgotischem Stil gehalten, erweiter in harmonischem Farbenton. Ein flotter gepanzerter Bannerträger steht in einer hübsch stilisierten Nische, das Würt. Banner mit dem Ulmer Stadtwappen in der rechten, den Lorbeerkranz in der linken Hand, bezieht gegen das Reichswappen und die Inschrift haltend. Im Sockel der Nische ist das Ulmer Rathaus sichtbar, rechts davon die Seitenansicht des Münsters und die Stadtansicht von der Donauseite in gotischer Umrahmung. Die sehr geschmackvoll gehaltene Inschrift lautet: „Dem Fürsten Bismarck, dem Neubegründer des deutschen Reiches, erteilen in dankbarer Verehrung die bürgerlichen Kollegien der vormals freien Reichsstadt das Ehrenbürgerrecht.“

Dieses Kunstwerk steht in einer ebenso kunstvollen Leberrolle mit reichem Beschläge in Metall und Lederzierung. Am oberen Ende der Rolle hängt eine Goldkapsel mit dem ältesten Siegel der Reichsstadt, am anderen Ende Ulmergülden. Entwurf, Malerei und Lederzierung stammen von Prof. Neuberger, die Silberarbeit von Hofjuwelier Merath in Ulm. (Schw. M.)

Crailsheim, 7. Juni. Heute wurde hier der älteste Bürger Crailsheims, Herr Gärtner Volz, (Backnanger) im Alter von 93 Jahren beerdigt. Der jüngste Bruder lebt noch hier in Backnang im Alter von 86 Jahren, ein anderer Bruder starb hier im vorigen Jahr im Alter von 91 Jahren.

Gewittershaden.

Cannstatt, 7. Juni. Heute Abend 1/7 Uhr entlud sich hier und in der Umgebung ein kurzes, aber heftiges Gewitter mit böigem Hagel, der an den Döbbläumen und Gartengewächsen ziemlich erheblichen Schaden anrichtete. (Auch in Stuttgart fiel 2 Minuten lang etwas Hagel mit starken Regentropfen; der Schaden dürfte indes gering sein.)

Walden, 6. Juni. Heute war der Neckar infolge der im Oberamt Balingen niedergegangenen Wolkenbrüche außerordentlich stark angeschwollen und führte auch Ströme Holz, sowie drei Schweine mit sich, von welsch letzteren 2 gelandet wurden. Zahlreiche Einwohner strömten an das Ufer, um dem Schauspiel zuzuschauen, wobei zwei Kinder von Schuhmacher Schaller hier, Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren, in den Fluß gerieten und von demselben fortgeschwemmt wurden. Der größere konnte gerettet werden, während der jüngere ertrank.

Tutzingen, 7. Juni. Gestern nachmittag fiel in der Gegend gegen Donauausmündung während eines Gewitters ein heftiger Wolkenbruch. Die Donau ist über ihre Ufer getreten und steht fast das ganze Thal unter Wasser.

München, 7. Juni. In der Nähe des Ammersees ging gestern ein furchtbarer Wolkenbruch nieder und verursachte großen Schaden. Mehrere Mühlen und Häuser wurden fortgerissen. Die Menschen wurden mühsam gerettet.

Fünfkirchen, 7. Juni. Infolge einer in der letzten Nacht zwischen Beyerfeld und Simonsdorf durch ein furchtbares Unwetter hervorgerufenen Heber- schwemmung erlegte ein Güterzug, wobei 15 Wagen getrieben wurden. Menschen wurden nicht verlegt.

Wien, 7. Juni. In verschiedenen Teilen Oesterreich-Lungaus sind gestern teils Wolkenbrüche, teils Hagelstürme niedergegangen, wodurch bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Berlin, 7. Juni. Die Ueberschwemmungen in Württemberg, über welche die Blätter ausführliche Berichte enthalten, erregen hier allgemeine herzliche Teilnahme. Es darf als sicher gelten, daß auch hier Veranlassungen getroffen werden, um die Not der von der traurigen Katastrophe Betroffenen mildern zu helfen.

Berlin, 6. Juni. Nach der „Nat.-Ztg.“ haben in der letzten Woche zwei höhere Beamte der Bank von Frankreich, die Professoren Giffars und Tilliard, alle Einrichtungen der Reichsbank, besonders den Giro- und Wechselverkehr, von denen letzterer seinerzeit nach dem Vorbild der Bank in Frankreich eingeführt worden ist, gründlich studiert und ihre höchste Bewunderung über die großartige Entwicklung ausgesprochen. Gestern sind sie nach Wien abgereist, um das dortige Zahlwesen und Effektenarrangement näher kennen zu lernen. — Aus militärischen Kreisen verläutet, daß bei den diesjährigen Kaisermandäven eingehende Besuche mit Schnekkauermandäven gemacht werden, um zu erproben, ob diese im Feldzuge neben oder an Stelle der jetzigen Geschüge anwendbar sind. — v. Bismarck wird erst in der zweiten Hälfte des Monats sich nach Ostafrika begeben.

Berlin, 6. Juni. Vorgestern trafen aus Friedrichsruh 27 Kisten ein, welche die zuerst eingelassenen Ehren- geschenke enthalten. Die Aufstellung derselben findet heute statt. Die Aufstellung ist jetzt als vollständig zu betrachten. Es sind über 1000 Nummern in drei Sälen gruppiert.

— Durch das deutsch-englische Uebereinkommen unter Graf Caprioli vom 15. Nov. 1893 ist bekanntlich die Nordwestgrenze des Kamerun-Gebiets in der Weise festgelegt, daß sie, im wesentlichen bestimmt durch die Lage der Stadt Yola, diese selbst mit einem halbkreisförmigen Radius mit aus dem deutschen Gebiete der englischen Interessensphäre zuweist. Dieses Uebereinkommen wurde im allgemeinen freundschaftlich begrüßt, weil es uns trotz einiger Zugeständnisse an die Engländer doch wenigstens nach Nordosten die Welt vollständig freizulassen schien; nach wenigen Monaten vom 4. Februar 1894 an seiner wichtigsten Stelle auf eine Ausdehnung von etwa 200 Kilometer eingengt. Unsere Lage ist aber noch schlechter geworden, als sie es an sich nach der Intention der beiden Verträge hätte sein müssen: Die von den H. v. Kehrtrig und Dr. Passarge geführte Expedition in das Hinterland hat nämlich ergeben, daß das oben erwähnte Yola tatsächlich etwa 50 Kilometer weiter östlich liegt, als die dem deutsch-englischen Uebereinkommen zu Grunde gelegten Karten angenommen hatten. Daraus ergibt sich für das deutsche Reich ein Gebietsverlust von etwa 10 000 Quadratkilometer gegenüber der ursprünglichen Absicht, denn wenn England auch an dem Besitz von Yola unter allen Umständen und unabhängig von seiner noch nicht genau festgestellten geographischen Länge festhalten wollte, so ist dadurch doch keineswegs ausgeschlossen, daß man zu einer etwas veränderten Festlegung der Grenzlinie gekommen wäre, wenn man gewußt hätte, wie weit östlich Yola in Wirklichkeit liegt. Es ist somit durchaus gerechtfertigt, wenn die „D. Col.-Ztg.“ angeführt der ungewißhaft bevorstehenden afrikanischen Grenzauseinandersetzungen auch auf diesen Punkt hinweist und verlangt, daß bei in Kamerun eingetretene Gebietsverlust zum Gegenstand einer Entschädigung auf irgend einem anderen Gebiete, sei es in Togo oder sonst irgendwo, gemacht werde.

* Nicht ohne Gumor ist nach der notorischen Teilnahmlosigkeit der Mitglieder des Reichstags an den geschäftlichen Geschäften die Thatsache, daß nicht weniger als 329 Reichstagsabgeordnete an der bevorstehenden Nord-Deutsche-Kanalarbeiter angestellt haben, das will sagen, abgeben von den gegenwärtig erledigten Mandaten und von den durch Kränklichkeit oder Geschäftigkeit verminderten Abgeordneten, alle Mitglieder des Reichstages mit Ausnahme der gesamten sozialdemokratischen Fraktion. Diese hatte zur Zeit geschlossen für alle mit dem Bau des Norddeutschen Kanals zusammenhängenden Forderungen gestimmt. Ihr Fernbleiben von der Eröffnungsfest trägt also, genau wie das Eigenbleiben der Liebhaber und Genossen beim Koch auf dem Kaiser, ein antimoralisches Gepräge.

* Mainz. Hofprediger Emil Frommel aus Berlin hat bei der kürzlich erfolgten Einweihung der Garnisonkirche eine allgemein interessierende geschichtliche Mitteilung gemacht. Er sagt in der Festrede u. a.: „Ihr steht hier auf einem geschichtlichen Boden, in dieser viel umstrittenen Feste Mainz. Was haben die Wälle des Rheins und diese Mauern nicht gesehen! Mag nur ein Beispiel es Euch sagen, wie Gottes Hand sich wunderbar erwiesen hat. Die Glocken des Domes stammen aus preussischen Gefängnissen in jener Schlacht, die Preussens und Deutschlands Unglück besiegelt hat, erobert wurden. Der fürstliche Dränger mit der ehenen Stirn und eisernen Faust hat sie einst hierher geführt. Die Glocken dieser unserer Kirche aber sind aus dem Metall der eroberten französischen Kanonen im Jahre 1870. Wie wunderbar klingen doch herüber und hinüber die Glocken von 1806 und 1870. Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“

* Einer der ältesten Zuzugewissen, welcher schon unter Jahr geturmt hatte und als ganz besonderer Anhänger der Turner bis zu seinem Tode dem Männerturnverein zu Wiergen a. C. als Mitglied angehörte, der Schloßmeister Franz Dorffeldt, ist am letzten Mittwoch im Alter von 92 Jahren gestorben. Er war auch der älteste Bürger der genannten Stadt und erfreute sich bis nicht lange vor seinem Tode noch stets einer ungewöhnlichen geistigen wie körperlichen Frische.

Oesterreich-Ungarn

Budapest, 7. Juni. Trotz des neuerlichen Verbots von Versammlungen zur Verhinderung der Gemeinmittle-Affäre in der Apotheke zu Török erschienen 1000 Arbeiter in einem Versammlungslokale und veranstalteten von da aus einen Demonstrationsszug nach der Apotheke. Die Wache zog die Säbel und verhaftete 20 Personen.

Schweiz

* Ein Felssturz von Schwarzen Rönch in das hintere Saunterbündental hat große Verwüstungen angerichtet, namentlich ist der Wald fast ganz vernichtet worden. Menschen sind bei der Katastrophe nicht zu Schaden gekommen. Es werden weitere Wüstungen befürchtet.

Frankreich

Paris, 6. Juni. Der Bergarbeiterkongress nahm mit 870 000 gegen 96 000 Stimmen den gesetzlichen Achtstundentag für die Arbeiter über und unter der Erde an. Die Arbeiterpartei wird morgen für die Teilnehmer am Kongresse einen Lunch veranstalten.

Nordamerika.

Washington, 7. Juni. In Amerika halten sich spanische Beamte auf, die verschiedene vermutete Expeditionsabteilungen zur Unterstützung der kubanischen Aufständischen beobachten, mit dem Endzweck, das Einschreiten der Ver. Staaten zu erlangen.

Südamerika.

Guayaquil, 6. Juni. Die Aufständischen haben Ecuador nach dreitägigem Kampfe eingenommen. Die Verluste sind beiderseits bedeutend. Die Föderierten wurden in das Innere des Landes getrieben. General Ignacio wurde als Chef der Zivil- und Militärverwaltung proklamiert.

China.

* Aus London wird gemeldet, daß die Entschädigungssumme, welche China den Japanern für die Nüningung von Liaoning zahlen soll, festgestellt ist. Ausfland schickte China 200 Millionen Taels in zwei Raten zu 5 pCt. vor.

Tamui, (Formosa) 7. Juni. Die Rebellen im Fort von Tamui feuerten auf einen deutschen Handelsdampfer, worauf das Kanonenboot Ullis das Fort beschoß und zum Schweigen brachte. Ein anderes Fort wurde verlassen, die Europäer sind unbeschädigt.

Hongkong, 7. Juni. Das deutsche Kanonenboot Titis erdöfnete das Feuer auf die chinesischen Forts in Hobe, verunfallt, weil die dortigen Behörden sich weigerten, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit dem Präsidenten Tang und mit Soldaten und Flüchtlingen an Bord zuzulassen. Die Forts wurden zum Schweigen gebracht, die Kanoniere flohen und der Dampfer ging in See.

Berichtedenes.

* Motor-Zweirad. Bei der am Dienstag den 28. Mai gelegentlich der Ausstellung in Turin stattgefundenen Dauerfahrt Turin-Milano und zurück, 120 km, kam das Motor-Zweirad Hildebrand und Wolfmüller München, auf der Piste sowie Rückfahrt mit einem Vorkurs von 1/4 Stunden vor allen anderen Maschinen aus Ziel.

Naumburg a. S. Ein spätes Geständnis hat der beim Gutsbesitzer Schulte in Herrenrefferstädt im Dienst stehende Aecht Heyl, ein Mann von 55 Jahren, endlich abgelegt. Er hat nämlich dem Orts-

